

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

IV. Eheschließungen und Ehelösungen

[urn:nbn:de:bsz:31-220876](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220876)

einmal in den August und Dezember; die niederste Zahl der Todesfälle traf fünfmal auf den Monat November und nur je einmal auf den Februar, Juni, August, September und Oktober. Im Berichtsjahr wies der Oktober die wenigsten und der August weitaus die meisten Todesfälle auf. Wenn für das Jahr 1897 die verschiedene Länge der Monate in Betracht gezogen wird, kamen ebenfalls durchschnittlich auf den einzelnen Tag im August die meisten, im Oktober die wenigsten Todesfälle.

III. Ueberschuss der Geborenen über die Gestorbenen.

Die Zahl der Geborenen übertraf die der Gestorbenen im Berichtsjahr um 21 496. Die Bevölkerung würde um diese Zahl oder um 1,23 % der mittleren (auf 1 748 106 festgestellten) Bevölkerung zugenommen haben, wenn dieselbe nicht auch infolge des Unterschieds zwischen der Zahl der aus dem Lande Weggezogenen und der Zugezogenen sich änderte. In der Regel überwiegt der Bezug und gleicht einen großen Theil des Geburtenüberschusses aus. In welchem Umfange dies thatsächlich der Fall ist, wird nach dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes vom 9. Juni 1897, betr. das Auswanderungswesen, sich genauer feststellen lassen.

IV. Eheschließungen und Ehesösungen.

Im Jahr 1897 fanden 14 245 Eheschließungen statt; es entfiel also im Großherzogthum eine Eheschließung auf 122,7 Einwohner oder 8,1 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der Bevölkerung. Im letzten Jahrzehnt gestalteten sich die betreffenden Verhältnisse wie folgt:

Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen	Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen
1888	11 412	142,9	7,0	1894	12 610	135,3	7,4
1889	11 788	139,3	7,2	1895	13 046	131,9	7,6
1890	11 970	138,1	7,2	1896	13 593	127,6	7,8
1891	12 348	134,9	7,4	1897	14 245	122,7	8,1
1892	12 318	136,3	7,3	im Durchschnitt			
1893	12 288	137,9	7,3	1888/97	12 562	134,3	7,4

Darnach hat die Zahl der Eheschließungen im letzten Jahrzehnt fast ununterbrochen, wenn auch langsam, zugenommen und im Berichtsjahr mit 14 245 den Höchststand (seit 1873) erreicht.

Zieht man nur das heiratsfähige Alter, d. h. die Männer vom vollendeten 20. und die Frauen vom vollendeten 16. Jahr an in Betracht, so kommt eine Eheschließung auf 73,7 Heiratsfähige oder 13,6 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der heiratsfähigen Bevölkerung. Lässt man ferner auch noch die bereits verheirateten außer Betracht, so kommt 1 Eheschließung auf 33,8 heiratsfähige oder 29,6 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der heiratsfähigen ledigen, verwitweten und geschiedenen Bevölkerung.

Die Vertheilung der Eheschließungen des Jahres 1897 und der Vorjahre auf die Monate und die tagweise Häufigkeit im Berichtsjahr ergibt Folgendes: Es fanden Eheschließungen statt

im Jahr	im Monat												im Ganzen
	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1888	1142	1065	524	1225	1228	779	809	682	757	1167	1339	695	11 412
1889	1027	1204	744	724	1343	1011	887	873	812	1219	1376	568	11 788
1890	932	1074	638	1151	1459	820	868	835	849	1162	1574	608	11 970
1891	1137	1009	600	1496	1291	930	873	812	763	1289	1515	633	12 348
1892	994	1429	672	821	1479	987	827	798	733	1370	1491	717	12 318
1893	1148	1019	547	1365	1379	822	847	827	794	1308	1581	651	12 288
1894	1158	836	717	1435	1466	918	901	813	893	1296	1520	657	12 610
1895	1035	1308	582	1007	1608	1057	918	916	858	1421	1696	640	13 046
1896	982	1289	562	1416	1664	932	961	942	869	1524	1745	707	13 593
1897	1032	1519	853	1042	1792	1049	1019	929	1010	1530	1759	711	14 245
im Durchschnitt 1888/97	1059	1175	644	1168	1471	930	891	843	834	1328	1560	659	12 562
im Jahr	durchschnittlich auf den einzelnen Tag												
1897	33,3	54,3	27,5	34,7	57,8	35,0	32,9	30,0	33,7	49,4	58,6	22,9	39,0.

Hiernach fiel im Jahrzehnt 1888/97 die Höchstzahl der Eheschließungen 9mal in den November und nur 1mal in den Mai, die niederste Zahl 6mal in den März und 4mal in den Dezember. Im Berichtsjahre wies der Mai die meisten und der Dezember die wenigsten Eheschließungen auf. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Länge der Monate kam im Durchschnitt des Jahres 1897 auf den einzelnen Tag im November das Maximum und im Dezember das Minimum der Eheschließungen.

Die Altersverhältnisse der Eheschließenden sind in folgender Nachweisung für die beiden letzten Jahre und für das Großherzogthum im Ganzen zur Darstellung gebracht: Es gingen die Ehe ein

Männer	mit Frauen im Alter von	1896	1897	Männer	mit Frauen im Alter von	1896	1897		
bis zu 20 Jahren	16—20 Jahren	2	1	von 50	16—20 Jahren	1	—		
	20—30 "	4	2		20—30 "	60	49		
von 20	16—20 Jahren	412	429	bis unter 60 Jahr.	30—40 "	105	96		
	20—30 "	7 672	8 175		40—50 "	86	89		
	30—40 "	665	682		50—60 "	37	48		
	40—50 "	46	43		60 u. mehr "	9	5		
	50—60 "	4	2		von 60 Jahren und darüber.	16—20 Jahren	—	—	
60 u. mehr "	—	1	20—30 "	8		15			
von 30	16—20 Jahren	99	121	30—40 "		24	35		
	20—30 "	2 591	2 622	40—50 "		35	36		
	30—40 "	852	884	50—60 "		29	30		
bis unter 40 Jahr.	40—50 "	102	98	60 u. mehr "	8	6			
	50—60 "	8	13	überhaupt	Männer				
	60 u. mehr "	1	1		im Alter von	1896	1897		
	von 40	16—20 Jahren	7	4	16—20 Jahren	6	3	521	555
20—30 "		263	311	20—30 "	8 799	9 332	10 598	11 174	
30—40 "		305	307	30—40 "	3 653	3 739	1 951	2 004	
40—50 "		134	117	40—50 "	733	762	403	388	
50—60 "		23	21	50—60 "	298	287	101	114	
60 u. mehr "	1	2	60 u. mehr "	104	122	19	15		
						13 593	14 245	13 593	14 245.

Wie in den Vorjahren standen beinahe zwei Drittel (65,5 %) sämtlicher im Jahr 1897 zur Ehe geschrittenen Männer und mehr als drei Viertel (78,4 %) sämtlicher heiratenden weiblichen Personen im Alter von 20—30 Jahren. Von den übrigen eheschließenden Männern waren 26,2 % 30—40 Jahre alt, so daß auf die über 40 Jahre alten Personen nur 8,2 % entfielen. Von den Eheschließenden weiblichen Geschlechts gehörten 14,1 % dem Alter von 30—40 Jahren an, mithin kamen 7,5 % auf sämtliche übrigen Altersklassen. Fast die ganze Zunahme der Ehen gegenüber dem Vorjahr entfällt auf die Altersstufe von 20—30 Jahren. Im Alter von unter 20 Jahren (also mit Dispens) gingen im Jahr 1897 nur 3 Männer mit Frauen von 19, 20 und 24 Jahren Ehen ein; weibliche Personen jenes jugendlichen Alters wurden 555 geehelicht; umgekehrt heirateten im Alter von über 60 Jahren nur 15 Frauen, während 122 Männer, also 8 mal so viel als Frauen dieses Alters, sich verehelichten. Von diesen Männern wurden meistens ältere Frauen bevorzugt; nur 15 schlossen mit 20—30 Jahre alten Frauen, dagegen 35 mit 30—40 Jahre alten, 66 mit 40—60 Jahre alten und 6 mit über 60 jährigen Frauen den Ehebund.

Nach der Religion waren

von den Eheschließenden	im Jahr											im Durchschnitt 1888/97	
	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	% der Ehenschl.	Zahl der Ehenschl.	% der Ehenschl.
in Fällen													
beide Theile evangelisch . .	3418	3749	3756	3930	3795	4058	4059	4202	4493	4692	32,94	4015	31,97
" " katholisch . .	6299	6239	6439	6553	6568	6352	6608	6825	6841	7292	51,19	6602	52,56
" " sonst. Christen .	3	8	6	7	10	9	6	18	9	7	0,05	8	0,06
" " israelitisch . .	158	158	167	175	179	165	172	172	165	192	1,35	170	1,35
Mann evang. Frau katholisch .	753	818	799	820	961	824	856	859	1033	1044	7,33	877	6,98
" " " sonst. Christin	1	2	1	2	4	5	6	3	1	3	0,02	3	0,02
" " " israelitisch	—	7	3	4	4	3	2	5	4	4	0,03	4	0,03
" kathol. " evangelisch	769	800	789	847	789	855	888	951	1026	996	6,99	871	6,93
" " " sonst. Christin	1	—	1	1	2	1	—	1	1	2	0,01	1	0,01
" " " israelitisch	1	1	2	1	2	—	2	—	4	1	0,01	1	0,01
" sonst. Christ " evangelisch	5	1	4	2	3	7	3	2	10	6	0,04	4	0,03
" " " katholisch .	—	2	2	3	—	3	6	3	3	3	0,02	3	0,02
" " " israelitisch	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	0,3	0,002
" israel. " evangelisch	2	2	—	1	—	3	2	—	1	2	0,01	1	0,01
" " " katholisch .	1	1	1	1	1	1	—	3	2	1	0,01	1	0,01
" " " sonst. Christin	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	0,2	0,002
" ohne Rel. " evangelisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " " katholisch .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " " israelitisch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,1	0,001

Hiernach sind rein katholische und rein evangelische Ehen verhältnißmäßig weniger zahlreich als die Zusammensetzung der Bevölkerung nach der Religion¹⁾ vermuthen lassen sollte. Dagegen nimmt die Zahl der gemischten Ehen mit zunehmendem Verkehr und religiöser Mischung der Bevölkerung fast von Jahr zu Jahr zu. Im Durchschnitt der Jahre 1870/79 wurden 1 242 (10,12 %) gemischte Ehen jährlich geschlossen, für den Durchschnitt der Jahre 1880/89 erhöht sich die Zahl auf 1 376 (12,86 %) und für den Durchschnitt der Jahre 1888/97 auf 1 767 (14,06 %); das Berichtsjahr weist 2 062 geschlossene Mischehen (14,47 % aller stattgehabten Ehen) auf, das vorhergehende Jahr 2 085 (15,34 %).

Nach dem Familienstand waren

von den	im Jahr											im Durchschnitt	
	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	% der Eheschl.	Jahr 1888/97	% der Eheschl.
Eheschließenden													
in Fällen													
beide Theile ledig	9434	9715	9868	10282	10319	10256	10523	11020	11576	12216	85,76	10521	83,76
" " verwittwet	235	246	251	265	259	279	275	244	254	276	1,94	258	2,05
" " geschieden	1	1	2	7	4	6	2	6	3	6	0,04	4	0,03
Mann ledig, Frau Wittwe	374	458	476	422	432	420	437	451	458	393	2,76	432	3,44
" " geschieden	22	27	27	38	27	32	30	41	55	39	0,28	34	0,27
" Wittwer, Frau ledig	1306	1297	1288	1270	1211	1238	1263	1224	1164	1225	8,60	1249	9,94
" " gesch.	11	11	9	18	17	14	14	9	17	18	0,12	14	0,11
" geschieden, " ledig	24	29	41	35	39	36	51	37	50	60	0,42	40	0,32
" " " Wittwe	5	4	8	11	10	7	15	14	16	12	0,08	10	0,08

Von den wiederheiratenden Verwitweten und Geschiedenen schlossen

die	im Jahr											im Durchschnitt	
	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	% der Eheschl.	Jahr 1888/97	% der Eheschl.
2te Ehe Männer	1476	1502	1502	1518	1431	1491	1537	1427	1402	1505	10,57	1479	11,77
Frauen	633	729	752	740	727	733	754	734	781	719	5,05	730	5,81
3te " Männer	98	82	92	85	99	79	79	99	100	86	0,60	90	0,72
Frauen	14	17	21	21	19	23	18	31	19	24	0,17	21	0,17
4te " Männer	8	4	5	3	7	10	4	7	2	6	0,04	6	0,05
Frauen	1	1	—	—	3	2	1	—	3	1	0,01	1	0,01
5te " Männer	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—
Frauen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Fälle, in denen Braut und Bräutigam zum 1. Mal zur Ehe schreiten, machen 85,76 % aller Eheschließungen aus; am seltensten (0,04 %) sind die Verbindungen zwischen Geschiedenen; im Jahr 1897 kamen nur 6 solcher Eheschließungen vor. In 8,60 % sämtlicher stattgefundenen Ehen war der Mann verwittwet, die Frau ledig. Viel weniger häufig kommt eine Eheschließung zwischen einem ledigen Mann und einer verwittweten Frau vor; der relative Antheil der letzteren betrug im Jahr 1897 nur 2,76 %. Sechs Männer und eine Frau gingen zum 4. Mal eine Ehe ein.

Die stetige Zunahme der erstmaligen Eheschließungen (d. h. solcher zwischen Junggefellern und Jungfrauen) kann als ein Zeichen wirtschaftlichen Aufschwungs in den letzten Jahren angesehen werden; dieselben machten Ende der 70er Jahre 75,2 % aus und stiegen Anfangs und Mitte der 80er Jahre auf 81 und 82 %, und im Berichtsjahr sogar auf 85,76 %.

Bezüglich der Staatsangehörigkeit waren

von den	im Jahr											im Durchschnitt	
	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	1897	% der Eheschl.	Jahr 1888/97	% der Eheschl.
Eheschließenden													
in Fällen													
beide Theile Badener	9258	9370	9510	9899	9846	9810	10024	10275	10602	10971	77,02	9956	79,25
Mann Badener, Frau Ausl.	641	723	725	759	710	784	764	889	916	975	6,84	789	6,28
Mann Ausländer, Frau Bad.	1072	1206	1264	1232	1263	1230	1284	1338	1413	1614	11,33	1292	10,29
beide Theile Ausländer	441	489	471	458	499	464	538	544	662	685	4,81	525	4,18

Auch hier zeigt sich der erhebliche Einfluß des zunehmenden Verkehrs. Im Jahr 1881 waren noch in 93,23 % sämtlicher Fälle beide Eheschließenden Badener, im Jahr 1885 nur noch 82,04 %, 1890: 79,93 % und im Berichtsjahr sank die Ziffer auf 77,02 %. Daß beide Theile Ausländer waren, kam in früheren Jahren äußerst selten vor; im Jahr 1881 waren es 0,81 % sämtlicher Fälle; in langsamer Zunahme hat der Antheil derselben im Berichtsjahr 4,81 % erreicht.

¹⁾ Es waren von den am 2. Dezember 1895 ermittelten 1 725 464 ortsanwesenden Personen 637 604 oder 36,95 % Evangelische, 1 057 417 oder 61,23 % Katholische, 4 390 oder 0,26 % sonstige Christen, 25 903 oder 1,50 % Israeliten und 160 oder 0,01 % Vertreter anderer und unbekannter Religionen.

Nach dem Wohnort der Eheschließenden ergab sich Folgendes: Es wohnten

	im Jahr										1897	o/o der Eheschl.	im Durchschnitt 1888/97	
	1888	1889	1890	1891	1892	1893	1894	1895	1896	Zahl der Eheschl.			o/o der Eheschl.	
in Fällen														
beide Theile in der Gemeinde der Eheschließung	7252	7497	7600	7712	7720	7804	7978	8276	8754	9138	64,15	7973	63,47	
in verschied. bad. Gemeinden	3389	3457	3493	3770	3698	3558	3731	3746	3840	4088	28,70	3677	29,27	
Mann im Ausl. Frau in Baden	403	459	482	458	512	501	502	567	510	532	3,73	492	3,92	
Mann in Baden Frau im Ausl.	297	302	303	308	316	345	323	365	382	384	2,70	332	2,64	
beide Theile im Ausland	71	82	92	100	72	80	76	92	107	103	0,72	88	0,70.	

Des Schreibens unkundige Eheschließende kommen nur noch selten vor. Es wurden dergleichen Personen ermittelt

männliche	2	5	1	2	1	—	1	2	—	1	0,01	2	0,02
weibliche	1	5	3	2	2	—	2	1	1	—	—	2	0,02.

Als des Schreibens Unkundige sind diejenigen Personen gezählt, welche wegen Unkenntniß, nicht etwa infolge Gebrechens, die Heiratsurkunde nicht unterschreiben konnten. Im Jahr 1897 ging eine Person der ersteren Art eine Ehe ein, und zwar ein 56-jähriger Badener (Frachtfuhrmann).

Alljährlich findet eine stattliche Zahl von Eheschließungen statt, bei denen voreheliche Kinder ehelich gemacht werden. Dies geschah im letzten Jahrzehnt in folgendem Umfange: Es wurden ehelich gemacht

a. durch Eintrag in das Heiratsregister:

bei Eheschließungen	670	597	603	620	631	655	592	644	601	675	4,74	629	5,01
Kinder	761	675	679	725	711	739	654	729	673	745 ¹⁾	—	709	—

b. im Ehevertrag oder in besonderer sonstiger Urkunde:

bei Eheschließungen	165	195	238	203	198	238	232	233	279	293	2,06	227	1,81
Kinder	180	237	272	238	234	273	271	275	311	313	—	260	—

c. im Ganzen:

bei Eheschließungen	835	792	841	823	829	893	824	877	880	968	6,80	856	6,82
Kinder	941	912	951	963	945	1012	925	1004	984	1058	—	969	—

Ministerialdispense wurden im Berichtsjahr 14 erteilt, an 6 Männer und 8 Frauen, darunter an 3 Männer, weil das gesetzliche Alter noch nicht erreicht war. Diese 3 Männer waren je 19 Jahre alt.

Die Zahl der Ehelösungen im Berichtsjahr belief sich auf 9356; davon fanden 9125 durch den Tod des einen Ehegatten und 231 durch Scheidung statt. Somit vermehrten sich die bestehenden Ehen rechnungsmäßig um 4889. Die Zahl der Ehescheidungen war die größte, die bisher beobachtet worden ist. Die Gründe derselben waren recht verschieden. In 41 Fällen wurde die Ehe wegen Ehebruchs geschieden, und zwar war 10mal die Frau die Klägerin, 30mal klagte der Mann wegen Ehebruchs der Frau und 1mal beide Theile. Wegen 3jähriger Landflüchtigkeit und Verschollenheit wurden 5 Ehen geschieden; in 7 Fällen war Wahnsinn und unheilbarer Blödsinn die Ursache zur Scheidung der Ehe; in weiteren 7 Fällen leitete die Ehefrau wegen entehrender Strafe des Mannes die Klage auf Scheidung ein. Ehescheidung auf wechselseitige Einwilligung kam nur 5mal vor. In allen übrigen Fällen waren grobe Verunglimpfung und harte Mißhandlung, theils allein, theils in Verbindung miteinander oder mit anderen Thatfachen, Ursache der Scheidungen.

In 131 Fällen hat die Ehegemeinschaft weniger als 10 Jahre und in 100 Fällen 10 Jahre und länger gedauert; nach der Staatsangehörigkeit waren unter den 231 geschiedenen Ehemännern 186 Badener, 42 sonstige Reichsangehörige und 3 Reichsausländer. Nach dem Berufe gehörten von den geschiedenen Ehemännern 18 der Land- und Forstwirtschaft, 113 dem Gewerbe, 61 dem Handel und Verkehr, 20 den Personen mit wechselnder Lohnarbeit und 19 den sonstigen und freien Berufen an.

¹⁾ Von diesen ehelich gemachten Kindern waren geboren:

119 Knaben, 113 Mädchen im Jahr 1897,	63 Knaben, 75 Mädchen im Jahr 1894,
130 " 123 " " " 1896,	36 " 46 " " " 1893,
90 " 73 " " " 1895,	82 " 108 " " " 1892 und früher.